**Die Sozialstruktur Deutschlands**

**Entwicklungsanalyse der Sozialstruktur Deutschlands**

🡪zentrale Ergebnisse:

* zunehmende Polarisierung zw. Arm-Reich

*Soziale Ungleichheit und Spaltung in unserer Gesellschaft!*

* Ausweitung prekärer Verhältnisse
* unverändert: unterschiedl. Lebensperspektiven in Ost-/Westdeutschland

1. Entwicklung von Wohlstand und Wohlstandsungleichheit:

Stagnation und zunehmende Polarisierung

* stagnierende Wohlstandsentwicklung in Westdeutschland
* reichstes Zehntel hat Anteil am Gesamtvermögen erhöht, ärmstes Zehntel Schuldenzuwachs
* zunehmende soz. Ungleichheit in Form einer zunehmenden Polarisierung zw. Privilegierten/Benachteiligten (Höchststand des Gini-Koeffizient)
* mehr Arme/Reiche (Reiche zudem immer reicher)
* Kluft zw. unten-oben/ unten-Mitte immer größer

1. Berufs- und Beschäftigungsstruktur

**Prozess der Tertiärisierung:**

* Industrielle Dienstleistungsgesellschaft
* Schrumpfender sekundärer (Produktverarbeitung) und primärer (Produktgewinnung) Sektor

**Entstandardisierung und Prekarisierung:**

* 40Mio Erwerbstätige (historischer Höchststand)
* Umschichtung nach unten 🡪veränderte Arbeitsbedingungen: Normalarbeitsverhältnis rückläufig, Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse
* Deregulierung des Arbeitsmarktes aufgrund Globalisierung

1. Entwicklungen der sozialen Mobilität (Reichtum und Armut stabilisieren sich)

* Begünstigung der Reichen, Benachteiligung der Armen

🡪Rückläufige Mobilität in unteren/oberen Rändern der Einkommenshierarchie

* Schichtspezifische Ausdehnung der Prekarität (nach unten zunehmend)
* Berufl. Mobilität zw. Generationen: West=Aufstiegsgesellschaft; Ost nicht mehr

1. Subjektive Reaktionen auf die soziokulturellen Veränderungen

* **Subjektive Schichteinstufung: keine schrumpfende Mitte**
* **Ausbreitung von Ängsten und Unsicherheiten** (auch in gesellschaftl. Mitte hinein)

Zunehmende Wohlstandsungleichheit, Prekarisierung der Arbeit, zunehmende Abstiegsgefahren

🡪Ängste und Unsicherheitsgefühle *(„Die Angst kriecht die Bürotürme hinauf“-HRADIL*):

* ***Sorgen um den Arbeitsplatz***/ Angst vor Arbeitslosigkeit
* ***Sorgen um den Lebensstandard:*** Anstieg allg. Unzufriedenheit mit eigener wirtschaftl. Situation
* ***„Spill Over-Effekt“*** *(Die Stimmung ist schlechter als die Lage.)*
* **Gefühle sozialer Gerechtigkeit: deutliche Abnahme** (Zunahme der gefühlten Ungerechtikeit)

1. Die Entwicklung vom Gastarbeiterland über ein Zuwanderungsland wider Willen zum Einwanderungsland

* erheblicher Nachholbedarf bei der Integration der Migranten:

Arbeitswelt, soz./polit. Teilnahme, Medien/Öffentlichkeit, **Bildung** ***(Schlüssel für nachhaltige Integration)***

**Ostdeutschland** aufgrund hoher Arbeitslosigkeit **monoethnische Gesellschaft**; (noch) kein Wandel zum Einwanderungsland